

Kolpingwerk DV R-S | Heusteigstr. 66 | 70180
Stuttgart

Heusteigstraße 66
70180 Stuttgart
Fon 0711 / 9 60 22-0
Fax 0711 / 6 40 68 99
E-Mail info@kolping-dvrs.de

Dies ist ein Beitrag aus der spirituellen Schatzkiste des Facharbeitskreises Im Heute Glauben

Dieses Dokument wurde erstellt von: Robert Werner
Es wird bereitgestellt vom FAK Im Heute Glauben des Kolpingwerks DV Rottenburg-Stuttgart
Stand: 5. Januar 2014

Gottesdienstvorschlag zum Thema „Kolping und das Gebet“

Kolping und das Gebet

Vorwort:

Für Kolping war das Gottvertrauen die Grundlage des Glaubens. Dieses Vertrauen erschließt und begründet sich im Gebet. Das kurze Gebet, welches in der tätigen Nächstenliebe seine Umsetzung findet, und das andauernde Gebet, das da begleitet, wo wir Menschen sonst nicht viel tun können. Aber gerade dieses Gebet hat oft die Kraft, die Dinge zu ändern. Viel Spass beim Vorbereiten und Feiern des Gottesdienstes.

Für den Facharbeitskreis „Im Heute glauben“ Robert Werner

Sonntagabendgottesdienst am Sonntag, 5. Januar 2014

Kolping und das Gebet, Grundlage seines Glaubens
Musikalische Gestaltung: Keyboard, Gitarre

Vorbereitung: Blumen (Vorlage unten) auf ein etwas dickeres (orangefarbenes) Papier (120 g/ m²) drucken und ausschneiden.
Eine Schale mit Wasser.

861	Da berühren sich Himmel und Erde	
	Beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.	
	<p>Für uns als Christen ist es wichtig, dass wir dies immer wieder erleben: Himmel und Erde können sich berühren. <i>Bild am Anfang des Gotteslobes aufschlagen und erklären. (Erschaffung des Menschen, Gott (rechts) berührt Adam.</i> Für Kolping war die Grundlage für diese Erfahrung das Gebet. Ständig war er so im Dialog mit Gott und selbst auf dem Grabstein bat er um nichts anderes als das Almosen des Gebetes. Wie er es mit dem Beten hält sagt er im folgenden Text:</p>	

	<p>„Da, wo ich durch eigene Tätigkeit und Anstrengungen das, was ich für gut oder wünschenswert halte, erreichen kann, ist mein Gebet in der Regel sehr kurz und bündig. Sie Sache wird Gott befohlen.</p> <p>Gelingt sie, gut, gelingt sie nicht, von Neuem angesetzt. Und will sie Gott nicht, auch gut, denn er will's dann nicht haben. Basta! Aber wo ich eigentlich nichts direkt tun kann, z. B. Leiden und Unglück von denen fernhalten, die meinem Herzen nahestehen, da wird gebetet, und zwar so recht eigentlich ohne Unterlass. Ich weiß aus Erfahrung, was man damit erreichen kann.“</p>	
	<p>Gebet als Mitte. Kolping zeigt sich immer wieder „durchdrungen von der Überzeugung, dass buchstäblich kein Haar von unserem Haupte fällt ohne den Willen unseres Vaters im Himmel. Er unterscheidet also zwischen dem kurzen Gebet, in dem wir uns der Nähe Gottes erinnern, aber selber handeln müssen. Es sind die Gebete, die uns aus der Betkammer hinausführen ins Leben. Als Beispiel: Wenn wir einen Besuch machen wollen: „Herr, lass uns deine Gegenwart spüren“ und dann los zum Besuch. Erinnern wir uns an solche Situationen in unserem Leben und antworten: Da berühren sich Himmel und Erde.</p> <p>Z. B. Beim Krankenbesuch- berühren sich Himmel und Erde. Durch ein tröstendes Wort- berühren sich Himmel und Erde. Nehmen wir die Kerze in unsere Mitte.</p>	
	<p>Durch ein gutes Wort – berühren sich Himmel und Erde Durch eine tröstende Umarmung – Durch spontane Unterstützung – Durch einen liebevollen Blick – Durch einen schönen Sonnenuntergang – Durch eine gute Gemeinschaft – Durch dein Wort – In Brot und Wein – Treuer Gott, lass uns immer wieder erfahren, dass du in unserer Welt lebendig bist. Amen.</p>	
474	Wenn wir das Leben teilen	
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lilien auf dem Felde: Von falscher und echter Sorge, Mt 6, 25- 34 Dieser Text ist sehr gut geeignet während des Jahres. Er zeigt das Gottvertrauen, aus dem Kolping gelebt hat. 2. Vom richtigen Beten (Mt 6, 7-13; das Vater unser) 3. In der Weihnachtszeit nehmen wir heute den Prolog des Johannesevangeliums. Hier wird dieses Geheimnis der Gegenwart Gottes in unserer Welt beschrieben. Das, was die Drei Weisen aus dem Morgenland sehen können wir auch wahrnehmen: Himmel und Erde werden füreinander geöffnet. Füreinander heißt auch, dass der Himmel für uns geöffnet wird. Der Diakon Stephanus beschreibt dies schon am 2. Weihnachtsfeiertag. 	
	<p>Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes 1,1-18: ... Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus.</p>	

448	Herr gib uns Mut zum Hören	
	<p>Ich halte dieses Evangelium eigentlich für das schönste Weihnachtsevangelium. Es wird beschrieben wie dieser Gott ist, wie er zu uns steht und wie es ist, dass sein Wort in Jesus lebendig wird. Und dies ist die Aufgabe für uns Christen, wir sollen das Wort Gottes durch unser Leben lebendig werden lassen. Paulus schreibt einmal, dass wir der Brief Christis sind. Doch manchmal ist dieser Brief, ist unser Leben mehr von Überflüssigem geprägt, als durch den Geist Jesu. Es wird überlagert durch Stress am Arbeitsplatz, Streit in der Familie, ...</p> <p><u>(Blumenecken werden gefaltet, so dass sich zum Schluss alle Blütenblätter berühren.)</u></p>	
	<p>Kolping sieht im Gebet eine Möglichkeit, diese Überlagerungen wieder zu entfernen. Er sagt: „Aber wo ich eigentlich nichts direkt tun kann, z. B. Leiden und Unglück von denen fernhalten, die meinem Herzen nahestehen, da wird gebetet, und zwar so recht eigentlich ohne Unterlass. Ich weiß aus Erfahrung, was man damit erreichen kann.“</p> <p>Dies gilt aber auch wenn es um Dinge geht, die Zeit brauchen, oft ein Leben lang: z. B. um das Geheimnis des Glaubens und der Liebe näher zu kommen. Beten wir so die Fürbitten: Blumen entfalten sich, Kolping beschreibt seine Nähe zu den Menschen im langen Gebet. Beten wir still oder auch dass wir teilhaben können.</p> <p><u>(Die Blüten werden auf das Wasser gelegt, nach einer kurzen Zeit beginnen sich die Blätter wieder zu öffnen)</u></p>	
Musik	Flötenmusik, die die Fürbitten leicht unterlegt, diese können vorbereitet sein oder auch spontan gesprochen werden. So wie die Blüten nur langsam aufgehen, dann aber das Innere wieder sichtbar wird, so ist es auch beim Gebet, es dauern manchmal eine gewisse Zeit, bis es wirkt.	
Gebet	Alles Beten konzentriert sich auf das Gebet des Herrn: Vater unser...	
400	Ich lobe meinen Gott	
	Friedensgruss Geben wir uns gegenseitig diese Blumen weiter und wünschen uns den Frieden.	
	Friedensgebet von Werner Sprenger	
Segen	<p>Treuer Gott, begleite uns nun auf unserem Weg, stärke unsere Kirchengemeinde und Kolpingsfamilie, damit sie von dir in unserer Welt erzählen können. So bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.</p> <p>Und so segne und begleite uns der gegenwärtige Gott, der uns in Jesus auf dieser Welt, sichtbar, erlebbar und begreifbar geworden ist.</p> <p>Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.</p>	
96	Du lässt den Tag...	

